

Seedorf | Emil Gisler AG / Gipo AG investiert in Hallenerweiterung – 1001. Anlage verlässt Urner Areal

Mit neuer Produktionsstrasse auf dem Weg in die Zukunft

Franka Kruse

Bei der Emil Gisler AG und Gipo AG in Seedorf tut sich Grosses. Nach 18 Monaten Bauzeit sind auf dem Firmensaal zwei grosse Hallen entstanden, die ein neues Kapitel in der Produktionsgeschichte des weltweit tätigen Unternehmens aufschlagen. «Wir haben zwei bestehende Hallen so erweitert und verlängert, dass wir nicht nur grössere und höhere Anlagen dort bauen, sondern auch effizienter produzieren können», erklärt Claudia Gisler, Mitinhaberin des Unternehmens. So dehnt sich die Halle der Endmontage nun auf eine Länge von 130 Metern und eine Breite von 20 Metern aus. Entlang einer Produktionsstrasse durchlaufen die riesigen Maschinen, die in Seedorf für ihre Einsätze zum Beispiel in Steinbrüchen, Bergwerken oder in der Recyclingbranche geplant und konstruiert werden, Meter für Meter die einzelnen Schritte ihres Zusammenbaus in ein und derselben Halle.

Abläufe optimieren

Hauptgrund für diesen grossen Schritt der Arealerweiterung sei gewesen, dass das Bestehende in der fast 50-jährigen Geschichte des Unternehmens zu klein geworden ist. «In den erweiterten Hallen können wir Wege verkürzen, Abläufe optimieren und die Logistik minimieren», sagt Mitinhaberin Sabine Arnold-Gisler. Teilweise seien die Maschinen, die ein Gewicht von bis zu 220 Tonnen, eine Länge von fast 40 Metern, eine Breite von fast 30 Metern und eine Höhe von rund 8 Metern erreichen können, einfach so gross gewesen, dass man sie aus Platzgründen draussen zusammensetzen musste. Einzelteile zuschneiden, schweissen, sandstrahlen, lackieren, montieren – das gelingt nun in den neuen Hallen Schritt für Schritt in effizienter Abfolge.

«Ausserdem hat sich so auch die Arbeitssicherheit auf dem Gelände verbessert», fügt Claudia Gisler an. Mussten die LKW zum Abtransport der riesigen Anlagen bislang durch das ganze Areal fahren, so können die Schwertransporter nun direkt vor die Halle rollen und aufladen. Neben der Halle für die Endmontage hat sich auch die zweite grosse Halle deutlich verändert. Auf einer Länge von 110 Metern erstreckt sich nun ein 20 Meter breiter Gebäudeteil, in dem Schlosserei, ein neuer Bürotrakt mit Blick von oben auf die Produktion und der Bereich Hydraulik Platz finden.

Mit der grossen Investition in die Zukunft, deren finanzielle Höhe im zweistelligen Millionenbereich liegt, sollte nun auch die Produktionsmenge wachsen können. «Ziel ist es, für die Zukunft entsprechende Produktionskapazitäten bereit zu haben, sofern der Absatzmarkt dies hergibt», erläutert Sabine Arnold-Gisler. Waren es bislang etwa 50 bis 55 Anlagen pro Jahr, die das Gelände in Seedorf zum Beispiel in Richtung Deutschland, Israel, Südamerika oder Australien verliessen, so könnten es dank der neuen Produktionsmöglichkeiten je nach An-



Die Halle der Endmontage erstreckt sich nach der Erweiterung über eine Länge von 130 Metern. FOTO: FRANKA KRUSE

lagetyp etwa 70 bis 80 Maschinen pro Jahr werden. Mit dem Umbau des Areals in Seedorf, auf dem alles 1973 mit einer mechanischen Werkstatt des damaligen Gründers Emil Gisler begann, habe man mit insgesamt zwölf Hallen nun die räumlichen Kapazitäten des Grundstücks erreicht, informiert Sabine Arnold-Gisler. Hinter dem Bürogebäude wächst derzeit noch eine doppelstöckige Einstellhalle, die im Endausbau rund 100 Parkplätze für Mitarbeitende bietet.

230 Mitarbeitende

Der Ausbau hatte ausserdem personelle Umstrukturierung im Unternehmen zur Folge, um die grosse Investition in die neue Infrastruktur in Zukunft auch optimal zu nutzen. «So wurde auch die Geschäftsleitung mit Thomas Stadler, CFO, und Nicole Iseli, HR-Verantwortliche, erweitert. Das ist die grösste Veränderung», erklärt Claudia Gisler. Aktuell beschäftige man in Seedorf 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in Kroatien weitere 75. Vor zweieinhalb Jahren habe man den Standort in Kroatien, der nach der Schweiz den zweitgrössten Marktanteil hält und zur Emil Gisler Holding AG gehört, gekauft und dort mit 60 Mitarbeitenden begonnen. In Kroatien ist man für den Vertriebsaufbau,

Service und Support für den ganzen Balkan zuständig. «Wir sind stolz auf alle unsere Mitarbeiter und darauf, all diese Arbeitsplätze bieten zu können», sagt Claudia Gisler und betont: «Es ist aber nicht unsere Philosophie, ins Ausland zu verlagern.» Schliesslich sei man der einzige Schweizer Hersteller in diesem Segment auf dem Markt. Da sich das Lohnniveau aber deutlich von dem im Ausland unterscheide, hoffe man, durch eine effizientere Produktionsweise auch die Herstellungskosten der Maschinen reduzieren zu können, um so den Produktionsstandort in Seedorf auch für die Zukunft sicherzustellen und den Werkplatz Schweiz zu verteidigen.

Spezielles Jubiläum

Strukturelle Veränderungen hat es mit der aktuellen Weiterentwicklung des Unternehmens auch in einzelnen anderen Abteilungen gegeben. So sei der Bereich Service und Dienstleistungen als separate Abteilung geschaffen worden, um losgelöst von der Produktion neuer Maschinen auch flexible schnelle Reparaturen auszuführen sowie vermehrt ältere Anlagen in Revision nehmen zu können; diese zu reparieren, instand zu setzen oder mit neuen vom Kunden gewünschten Zusatzkomponenten auszurü-

sten. Dass die Emil Gisler AG / Gipo AG auf treue Kundschaft setzen kann, beweist der Auftraggeber der inzwischen 1001. Anlage: die einstige Urner Firma Aggregat und heutige Agir Aggregat AG. Seit 39 Jahren setzt die Agir Aggregat auf das Fachwissen und -können aus Uri. Denn bereits 1982 bestellte das Unternehmen eine raupenmobile und vollhydraulische Steinbrechanlage bei der Emil Gisler AG. Es war damals die allererste in Seedorf produzierte raupenmobile Anlage, die Firmengründer Emil Gisler gemeinsam mit seinem Kunden Fritz Bilger erfunden und erbaut hatte. Noch heute hat sie unternehmenshistorischen Wert und steht auf einem Sockel am Eingang zum Firmengelände. Dass man nun mit der 1001. Anlage eine Art spezielles Jubiläum mit einem «alten Bekannten» als Kunden feiern kann, freut die Geschäftsleitung der Emil Gisler AG / Gipo AG ganz besonders. Noch befindet sich die neue raupenmobile Prallbrechanlage mit Siebeinheit, wie sie in Fachkreisen bezeichnet wird, zur Endmontage in der erweiterten Halle.

Schwergewicht von 130 Tonnen
Eindruckliche 130 Tonnen wird sie fertiggestellt wiegen und eine beeindruckende Höhe von 6,5 Metern auf einer Länge von 28,5 Metern und bei einer Breite von 19 Metern erreichen – wenn beide seitlich angebrachten Austragsbänder ausgeschwenkt sind. Ihren Einsatz findet die grosse Maschine auf dem Werkplatz Hardwald der Agir AG vor den Toren von Zürich, wo man Recyclingbaustoffe aus Rückbaumaterialien herstellt, Material, das in und um Zürich beim sogenannten «Urban Mining» anfällt. Am Ende verarbeitet die Agir AG die Recyclingbaustoffe dann in ihren Betonwerken zu hochwertigem Beton weiter. In den nächsten Tagen wird die 1001. Anlage das Seedorfer Gelände nach Auftragsvergabe im August 2020 in Richtung Zürich verlassen.



Die Inhaberinnen Claudia Gisler (links) und Sabine Arnold-Gisler vor der ersten und 1001. Anlage aus den Jahren 1982 und 2021. FOTO: VALENTIN LUTHIGER

IN KÜRZE

ALTDORF

Kaffeekränzli abgesagt

Auch dieses Jahr muss das beliebte Kaffeekränzli vom 20. April Corona-bedingt abgesagt werden. Die Frauengemeinschaft Altdorf wünscht alles Gute und hofft, alle bei anderer Gelegenheit bald wieder begrüssen zu können. (e)

ERSTFELD

Seniorenachmittag abgesagt

Der Seniorenachmittag vom 27. April im Pfarreizentrum St. Josef kann aufgrund der aktuellen Lage leider nicht stattfinden. (e)

FLÜELEN

Versammlung der Bürgergemeinde

Am Donnerstag, 22. April, um 19.30 Uhr findet im neuen Forstwerkhof, Kohlplatzweg 1, die Frühjahrsversammlung der Korporationsbürgergemeinde Flüelen statt. Auf der Traktandenliste stehen unter anderem die Ablage und die Genehmigung der Rechnungen 2020 und das Budget 2021 (Franzen/Lautal und Waldverwaltung). Zur Wahl steht ein Mitglied in den Bürgerrat. Bürgerratsmitglied Karl Wyrstrand hat die Demission eingereicht. Die Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmer werden orientiert über das Geschehen im Wald durch Revierförster Lorenz Jud, Präsident Hermann Herger und Forstwart Wendelin Gisler. Personen, die krank sind oder sich krank fühlen, werden angehalten, der Versammlung fernzubleiben. Es gelten die Massnahmen des BAG gegen das Coronavirus: Maskenpflicht, Abstand halten, Handhygiene. Der Bürgerrat Flüelen freut sich auf ein zahlreiches Erscheinen. (e)

INLAND

Bauten stillgelegt und zurückgebaut

Das Verteidigungsdepartement hat von 2006 bis 2019 rund 4600 Hoch- und Verteidigungsbauten stillgelegt sowie über 1300 Objekte zurückgebaut. Mit Verkäufen von über 2700 Immobilien erzielte Armasuisse Verkaufserlöse von gegen 360 Millionen Franken, wie aus einem vom Bundesrat am Mittwoch gutgeheissenen Bericht hervorgeht. Betroffen waren unter anderem Zeughäuser, Magazine und Flugplätze (sda)

ANZEIGE

EVANG.-REFORMIERTE LANDESKIRCHE URI

ALTDORF

Sonntag, 18. April, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Sandor Jakab;
Musik: Kurt Rohrer und Jugendliche

ERSTFELD

Sonntag, 18. April, 19.00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Sandor Jakab;
Musik: Kurt Rohrer, ggf. mit Jugendlichen

Unsere Gottesdienste finden unter Berücksichtigung der aktuellen gesundheitlichen Schutzvorschriften des BAG / des Kantons statt.